

Ellen Händler
Uta Mitsching-Viertel

PROBLEMZONE OSTMANN?

Lebenserfahrungen in zwei Systemen

ibidem
Verlag

Inhalt

Geleitwort von <i>Matthias Platzeck</i>	5
Norbert Ich bin ein ziemlich sozialer Mensch mit einem Faible für Gerechtigkeit	11
Gerd »Meine Kugel ist tausendmal schneller als ihr rennen könnt.«	18
Alfred FDJ* – diese drei Buchstaben gehören zu meinem Leben wie Vater und Mutter	24
Wolfgang Seit meiner Schulzeit lege ich als DJ Musik auf	33
Detlef A. Wenn wir uns streiten, streitet sie und ich höre geduldig zu	41
Matthias Die Seele der Demokratie ist die Liebe zum Kompromiss	48
Eduard Geschäft und Geld sind im Westen immer das Wichtigste	58
Gottfried Was andere in der DDR nicht machen konnten, konnten wir machen	63
Ralph Heute sehe ich die Plattenbauten positiv	73
Dietrich Das Schicksal meint es wohl nicht gut mit ostdeutschen Männern	80
Udo Der Westen kriegte gute Leute, die er sehr billig einkaufen konnte	89
Detlef Das Arbeitsamt meinte: »Eigentlich können wir Sie nicht vermitteln!«	95
Helmut Ich war nie für den Westen, obwohl ich gerne Whisky trinke	102
Günter W. Vieles am Bildungssystem der DDR hätte man bewahren sollen	107
Bernd H. Das sind Osis, die können nichts	115
Harold Mein großer Vorteil ist, in zwei Systemen gelebt zu haben	120
Ekki Ich hatte so viele Verwandte im Westen, aber keiner nahm mich auf	128
Dino Für uns war die Familie am wichtigsten	137
Bernd Hartz IV hat mich manchmal in schiere Verzweiflung gebracht	147
Rene Man musste immer gut mit den Konsumfrauen können	156
Reiner Ich habe nie Unterschiede zwischen meinem eigenen Kind und dem meiner Frau gemacht	162
Klaus In dieser neuen Gesellschaft kannst du nur als Einzelkämpfer bestehen	169
Martin Dem Ostmann fehlt nicht die Individualität	184

<i>Volker Johann</i> Nimm nur die Kämpfe auf, die Aussicht auf Erfolg haben, wenn nicht, verlasse die Situation	190
<i>Werner</i> Gott hat uns hierher gestellt, und wir wollen unsere Rolle wahrnehmen	196
<i>Detlef G.</i> Ich brauche zu Hause kein Heimchen, das auf meine Heimkehr wartet	202
<i>Werner P.</i> Kontakt zu den Westverwandten wollte ich nicht abbrechen – mein Karriereende	208
<i>Thomas</i> Meine Eltern waren strenger als wir Eltern heute	217
<i>Michael</i> Wenn wir gewonnen hätten, wäre es schlimmer gekommen	222
<i>Douglas</i> Ich wollte mit achtzehn die Enge meines Zuhauses unbedingt verlassen	233
<i>Hans</i> »Wenn Ihre Frau nicht Mitglied der Partei ist, können Sie nicht Kommandeur werden.«	240
<i>Günther</i> Wenn damals die Amerikaner nicht aus Thüringen abgezogen wären, wäre ich heute ein Wessi	249
<i>Peter</i> Ich will keine Heldenbrust	256
<i>Rainer</i> Meine 16 Reisepässe hab ich nach der Wende im Tresor der Reisestelle gefunden	261
<i>Hannes</i> Ich bin ein Flüchtlingskind	267
<i>Jürgen</i> Zum Glück ist Strom unpolitisch und farbenblind	275
<i>Dieter</i> Ich war der Mann für alles: Reinigung, Reparaturen, Gartenarbeit	283
<i>Arthur</i> Ich bin DDR-kritisch erzogen worden	289
<i>Siegfried</i> In meinem Leben spielte Artistik immer die Hauptrolle	296
»Mit Risiken und Nebenwirkungen«: Ostmännliche Positionen zu Schwangerschaftsabbruch und Vaterschaftstest	303
<i>Sylka Scholz</i> »Problemzone Ostmann?« Plädoyer für eine Differenzierung des Diskurses über ›den Osten‹ im Allgemeinen und ›den ostdeutschen Mann‹ im Besonderen ..	311
Literaturverzeichnis	320
Glossar	323